

## PRESSEINFORMATION

Diese Information finden Sie im Internet unter: [www.gwlb.de/kulturprogramm/pressemitteilungen](http://www.gwlb.de/kulturprogramm/pressemitteilungen)

Vortrag von Dr. Nina Otto, Hannover,  
anlässlich des »Weltbildungstages«

### **Achtung! Lesen gefährdet die Gesundheit**

am **Dienstag, 8. September 2009, um 17:00 Uhr**  
in der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek

Die Frage nach der richtigen Erziehung ihrer Kinder beschäftigt die Menschheit bereits seit mehreren tausend Jahren. Dabei geht es nicht nur darum, diejenigen »Bildungsinhalte« zu benennen, die für die Entwicklung des jungen Menschen als förderlich erachtet werden, sondern es ist ebenso notwendig, darüber nachzudenken, welche Einflüsse als schädlich gelten müssen und entsprechend von der Jugend fernzuhalten sind. Entscheidungen darüber können letztlich nur mit Berufung auf die Werte begründet werden, die die jeweilige Gesellschaft als verbindlich ansieht. Auf diese Weise führt die Beschäftigung mit der Erziehung ins Herz einer Gesellschaft.

Eine der ausführlichsten und tiefgründigsten Auseinandersetzungen mit diesem Thema verdanken wir dem griechischen Philosophen Platon (428/27–348/47 v. Chr.), der sich insbesondere in seinem Dialog »Der Staat« mit der Frage nach der Zensur gewisser Medien befasste.

Doch auch heute noch ist die Frage nach potentiell jugendgefährdendem Material und seiner Verbreitung aktuell: Medien werden durch die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien staatlich überwacht und gegebenenfalls indiziert. Dabei liegt es auf der Hand, dass die Werte, die wir heute der Jugend vermitteln wollen, nicht mehr mit denjenigen identisch sind, die im fünften und vierten Jahrhundert vor Christus vertreten wurden.

Der Vortrag möchte mit dem Vergleich dessen, was heute und was bei Platon als jugendgefährdend eingestuft wird, zum Nachdenken darüber anregen, über welche Werte sich unsere Gesellschaft definiert.

**Nina Otto** studierte in Münster Klassische Philologie und Philosophie, war von 2005 bis 2008 Mitarbeiterin im DFG-Projekt »Der Platonismus in der Antike« und wurde 2007 mit einer Arbeit über die Beziehungen zwischen hellenistischer Literatur und Philosophie promoviert. Seit 2008 ist sie Referendarin an der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek.

Der Eintritt ist frei.

Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek  
Niedersächsische Landesbibliothek  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Marita Simon M.A.  
Waterloostr. 8  
30169 Hannover  
[marita.simon@gwlb.de](mailto:marita.simon@gwlb.de)  
Fon 0511 1267 235  
Fax 0511 1267 207